

# „Wir wollen hier rein!“

Christoph Dahlmanns, Bahnhofstr. 22a in Voerde, schreibt zum Thema „Freibad Voerde“:

Samstag                      Nachmittag,  
14.30 Uhr, 10. August in Voerde - schönstes Sommerwetter, 22 Grad - endlich nach den vielen fiesen und nassen Tagen - Sommer! Die Eisdielen sind proppevoll, überall verweilen sonnenhungrige Menschen. Durch die Voerder Allee radelten auf ihren Rädern Frauen in luftigen Kleidern und kurzbehoste Männer im mittleren Alter jagen hinterher.

Meine Tochter Leonie lädt Sonja ein, natürlich mit Badesachen. Dann geht's los, ab zum Freibad. Und??? - Das Freibad Voerde hat geschlossen. Kaum zu glauben, aber wahr.

## Was ist mit Flexibilität?

Außer uns stehen noch zwei Familien im vollen Sommerornat vor dem Tor und rufen wie einst Gerhard Schröder „Wir wollen hier rein!“ Aber nichts da. Das blaue stahlkalte Gitter

bleibt zu und weist uns gnadenlos ab. Die ersten dicken Kindertränen kullern auf den grauen Boden - war's das mit Sommer?

Als ich den Schwimmmeister am nächsten Tag auf den Vorfall anspreche, äußert er sich, er habe nicht anders handeln können. Die Vorschrift besage, dass bei Außentemperaturen unter 18 Grad (11 Uhr Messzeit) das Freibad um 13 Uhr zu schließen sei. Und morgens sei es frisch gewesen.

Liebe Verwaltung - das kann doch nicht wahr sein. Was war mit dem super Wetterbericht (in der NRZ), dem wolkenlosen Himmel, dem gesunden Menschenverstand, und was ist mit Flexibilität?

Wir Bürger verstehen ja die Sparbemühungen und sehen ein, dass das Bad bei schlechtem Wetter schließt. Aber etwas Spielraum muss sein! Ich hoffe nicht, dass Fremdbader z. B. aus Dinslaken am Samstag da waren und annehmen mussten: Voerde, die Stadt, die bei schönstem Wetter den Badeservice verweigert. Und dies übrigens nicht einmalig!